

TRANSCITY ESSEN

Sozialräumliche Inklusion durch Instrumente des Klimaschutzes

Ein Steckbrief für zukunftsfähige Quartiere

Im Projekt TRANSCITY geht es darum, kommunalen Klimaschutz in der Stadt Essen aus einer sozialen Perspektive voranzubringen. Dieser innovative Ansatz soll die Quartiere nicht nur dabei unterstützen, die Treibhausgasemissionen zu senken, sondern zusätzlich einen Austausch zwischen unterschiedlichen Stadtteilen eröffnen, neue Kooperationen fördern und das sozialökologische Bewusstsein steigern, um sich gemeinsam für zukunftsfähige Quartiere zu engagieren.

Als Instrument soll dabei ein quartiersübergreifender Emissionshandel zwischen zwei oder mehreren Quartieren konzipiert werden. Auf Grundlage konkreter Indikatoren, werden Emissionszertifikate verteilt, budgetiert und gehandelt. Die dabei freigesetzten finanziellen Mittel werden in soziale und ökologische Klimaschutzprojekte in den Quartieren reinvestiert, über deren Auswahl die Bürger*innen zusammen mit der Stadt Essen entscheiden.

Aktuell befindet sich TRANSCITY in der Vorbereitungsphase, so dass interessierte Quartiere aktiv Einfluss auf die Ausgestaltung des Projektes nehmen können. Drei wesentliche Vorteile ergeben sich für Bürger*innen und Quartiere durch eine Projektteilnahme:

- Quartiersöffnung und Belebung einer klimasensiblen Stadtöffentlichkeit
- Praktische Vorwegnahme der nationalen Emissionskriterien 2030 und Abfederung der zusätzlichen Kosten
- Vorreiterrolle im Wettstreit um konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz.

Projektkoordination Stadt Essen: Kai Lipsius (Leitung Grüne Hauptstadt Agentur)
Tel. 0201/88-82300, E-Mail: kai.lipsius@gha.essen.de

Wissenschaftliche Projektbegleitung: Linda Weber (Hochschule RheinMain)
Tel. 0611/949-51358, E-Mail: linda.weber@hs-rm.de